

In wenigen Monaten zur zertifizierten REKOLE®-Kostenrechnung

Success Story Schweizer Paraplegiker-Zentrum

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum ist eine private, europaweit bekannte Spezialklinik für die Erstversorgung, Akutbehandlung, ganzheitliche Rehabilitation und lebenslange Begleitung von Querschnittgelähmten sowie Menschen mit querschnittähnlichen Syndromen. Die bedarfsgerechten Leistungen werden hohen ethischen, wissenschaftlichen und praktischen Ansprüchen gerecht. Die klinische Forschung spielt ebenfalls eine zentrale Rolle. Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum gehört zur Schweizer Paraplegiker-Gruppe und versorgt mit ca. 1.100 MitarbeiterInnen und 145 Betten mehr als 1.000 stationäre Patienten pro Jahr.

Ausgangssituation

In der Schweizer Paraplegiker-Gruppe ist für die gruppenweite Konsolidierung sowie für die Finanzplanungsprozesse und das dazugehörige Reporting bereits ein Management-Informationssystem im Einsatz. Eine unzureichende Kostenrechnung in HOSPIS sowie diverse starre Auswertungen in Qlikview sollten ebenfalls durch eine ganzheitliche und umfassende Lösung ersetzt werden. Der Wunsch des Schweizer Paraplegiker-Zentrums, eine Kostenrechnung nach REKOLE® aufzubauen und Leistungsdaten in das MIS zu integrieren, offenbarte allerdings die Grenzen der bisherigen Systeme. Manuel Deffner, der neue Leiter Finanzen & Controlling, kannte TIP HCe bereits und war von den Funktionalitäten der Lösung sowie vom Branchen-Know-how von TIP überzeugt.

Anforderungen/Herausforderungen

Eine der größten Herausforderungen bei der Einführung von TIP HCe war der ambitionierte Zeitplan des Spitals, der vorsah, dass die Einführung im Zeitraum Oktober bis April parallel zum Jahresabschlussprozess durchgeführt werden sollte. Das daraus resultierende interne Ressourcenproblem führte dazu, dass die Definition der Daten in den Datenräumen nicht intensiv genug betrieben werden konnte. Dadurch wurde der Abstimmungsaufwand der Daten in der Projektendphase erhöht.

Sehr positiv wurde während der Einführung wahrgenommen, dass die IT-Abteilung sehr geringen Einführungsaufwand hatte, weil den TIP-Programmierern die Datentabellen in den Vorsystemen gut bekannt sind. Sie waren daher nur geringfügig auf Hilfestellung durch die interne IT angewiesen. Dadurch wurde die interne Organisation sehr entlastet, und man konnte sich auf die Definition der Inhalte konzentrieren.

„Durch den Einsatz von TIP HCe ist es uns gelungen, eine höhere Effizienz bei unseren Controllingaktivitäten zu erreichen bei einer gleichzeitigen Steigerung der Qualität. Wir schätzen vor allem die große Flexibilität von BIC und setzen viele der neuen Möglichkeiten für Analysen nutzenstiftend ein.“



Dr. Manuel Deffner
Leiter Finanzen & Controlling
Schweizer Paraplegiker-Zentrum

Lösung

Das ERP HOSPIS von NEXUS wurde über eine automatisierte Schnittstelle an das Data Warehouse TIP HCe angebunden. Finanzdaten werden zudem aus dem gruppenweiten MIS in das TIP HCe Data Warehouse übernommen. Die Lösung beinhaltet in der ersten Ausbaustufe die Module FIN, PAT, LEI, KORE, KTR, KEN, MCO, OPS, ANA CUB, BFS, SwissDRG und TACS CUB und ermöglicht damit eine vollständige Steuerung des Spitals. Den vorläufigen Abschluss des Projektes bildete die Parametrisierung der Kostenrechnung, die – dank Unterstützung durch TIP-Consultants – in kürzester Zeit erfolgte und in der Zertifizierung nach REKOLE® gipfelte.

Im laufenden Betrieb arbeiten drei Mitarbeitende im Finanzcontrolling mit TIP HCe, dazu ein Mitarbeitender im Medizincontrolling, zwei Mitarbeitende im Patientencontrolling, sowie ½ Stelle im Pflegemanagement. Es werden zahlreiche Berichte automatisiert erstellt und verteilt, dazu gehören etwa alle Pflichtstatistiken, wie SwissDRG-Datensatz, ITAR_K, BFS Krankenhausstatistik etc. Monatliche Auswertungen von Finanz- und Leistungsdaten der einzelnen Fachbereiche werden an die Bereichsleiter und Prozessgruppenverantwortlichen verteilt und regelmäßig besprochen. IT-Auswertungen, Medizincontrollingreports und Patientenauswertungen werden täglich automatisiert verteilt. Aufgrund der Datenaktualität in TIP HCe kann die Kostenrechnung mit äußerst geringem Aufwand inzwischen monatlich erstellt werden. 80% der Daten für den Monatsbericht an die Geschäftsleitung kommen ebenfalls direkt aus TIP HCe.



„Durch den Einsatz von TIP HCe hat die Zertifizierung unserer Kostenrechnung nach REKOLE® reibungslos geklappt. Aufgrund unseres komplexen Setups und der Gruppenrichtlinien ist die transparente Umsetzung der Kostenrechnung in TIP HCe ein großes Plus für uns und erleichtert unsere Arbeit enorm.“



Michael Wyss
Leiter Controlling
Schweizer Paraplegiker-Zentrum

Darüber hinaus kann das Controlling-Team auf Anfrage schnell und einfach flexible Adhoc-Analysen für die Unternehmensentwicklung, Pflegedienstleitung oder Kostenstellenleiter erstellen.

Vorteile

Die Berichterstellung mit BIC aus dem TIP HCe Data Warehouse bietet im Vergleich zu exportierten starren Excel-Listen aus Einzelsystemen große Vorteile. Es wurden die meisten Berichte des bestehenden Berichtswesens mit TIP HCe neu aufgebaut. „Die Berichterstellung ist schneller, dynamischer und weniger aufwändig als in der Vergangenheit. Durch die ständige Verbindung mit dem Data Warehouse sind die Daten immer aktuell. Datenaktualisierungen von Hand entfallen, und damit sinkt auch die Fehleranfälligkeit“, zeigt sich Manuel Deffner zufrieden.

Im Vergleich zu den alten Qlikview-Berichten schätzt das Controlling-Team vor allem die hohe Flexibilität bei der Anpassung der Berichte und die vielen verschiedenen Möglichkeiten der Darstellung. Dass verschiedene Datenquellen in den Berichten miteinander verbunden werden können, ist wirklich praktisch, und die Geschwindigkeit der Lösung ist hervorragend.

In der Kostenrechnung wird vor allem die Transparenz sehr gelobt. Um Differenzen auf die Spur zu kommen oder Beträge zu verifizieren, können die Daten mittels Drilldown und Drillthrough bis ins Detail nachverfolgt werden. Auch die Berechnungen werden transparent gemacht und können so für Plausibilitätsprüfungen herangezogen werden. „Dass die Daten valide sind und nicht-plausible Daten erklärt werden können, erleichtert uns die Diskussionen mit den Bereichsleitern sehr. Wir diskutieren nun über die Auswirkungen und Begründungen und nicht mehr über die Richtigkeit der Zahlen selbst“, freut sich Michael

Wyss, Leiter Controlling. Der Zeitaufwand für Datenbeschaffung, Analyse und Berichterstellung hat sich deutlich reduziert. Sobald das Controlling-Team sich in einer TIP-Schulung tieferes Wissen über die Bedienung des Tools angeeignet hatte, konnten die Berichte schnell und flexibel erstellt werden. „Durch die hohe Fachkenntnis und das tiefgreifende Knowhow von TIP HCe ist die Qualität unserer Datensätze (BFS, SwissDRG etc.) sicher gestiegen“, ist Michael Wyss überzeugt. „Neue gesetzliche Anforderungen werden schnell umgesetzt und stehen uns in hoher Qualität sofort für die weitere Verwendung zur Verfügung.“

Weiterentwicklung der Lösung

Um den Überblick der Berichtsempfänger über ihre relevanten Kennzahlen noch zu verbessern, sollen Cockpits für alle Führungsstufen (Direktoren, Bereichsleiter, Kostenstellenleiter) erstellt werden. Außerdem ist die Erstellung von standardisierten Auswertungen als Unterstützung für den Budget- und Forecast-Prozess geplant. Mittelfristig ist die Erweiterung des Data Warehouse um Daten aus dem Klinik-Informationssystem geplant.

Klinikprofil

Land:	Schweiz
Standort Zentrale:	Nottwil / Luzern
Einrichtungen:	1
Betten:	145
MitarbeiterInnen:	1.114
Stationäre Fälle:	1027
TIP HCe im Einsatz seit:	2014
TIP HCe Module:	FIN, PAT, LEI, KORE, KTR, KEN, MCO, OPS, ANA, TACS, BFS, SwissDRG